

Pinsel-Landschaften und Bronze-Menschen

Kilchberg: Partner-Ausstellung im Krankenhaus-Sanitas – heute ist Vernissage

Heute Abend findet im Sanitas die Vernissage von Fritz von Büren und Sibylle Waldhausen statt. Fritz von Büren, ein expressionistischer Maler aus Mettmenstetten, zeigt farbenfrohe und dynamische Bilder, die extra aus Berlin angereiste Künstlerin Sibylle Waldhausen präsentiert Kleinfiguren aus Bronze.

REBECCA FRÜH

Die bronzenen Kleinfiguren von Sibylle Waldhausen bilden einen spannenden Ausgleich zu den Bildern von Bürens. Seine Werke sind expressionistisch, farbenfroh und geben zumeist abstrahierte Landschaften wieder. Es waren Länder wie Italien, Amerika, England aber auch die Schweiz, welche ihn inspirierten. «Ich gehöre nicht zu denjenigen, die sich mit einer Staffelei in die Natur begeben. Ich skizziere ein Gebiet in mein Skizzenbuch. Die Werke entstehen erst in meinem Atelier», erklärt Fritz von Büren, der seit seiner Jugend mit Kunst in Verbindung steht.

Nach einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich arbeitete er als Designer, Konservator und Restaurator. Seit 1998 ist er als freischaffender Maler tätig und organisierte seither zahlreiche Ausstellungen. An der Kilchberger Vernissage am heutigen Abend zeigt der 69-Jährige seine aktuellsten Öl- und Acrylbilder. Er arbeitet aber nicht nur mit Öl und Acryl auf Leinwand, sondern fertigt auch Holzschnitte und Aquarelle an.

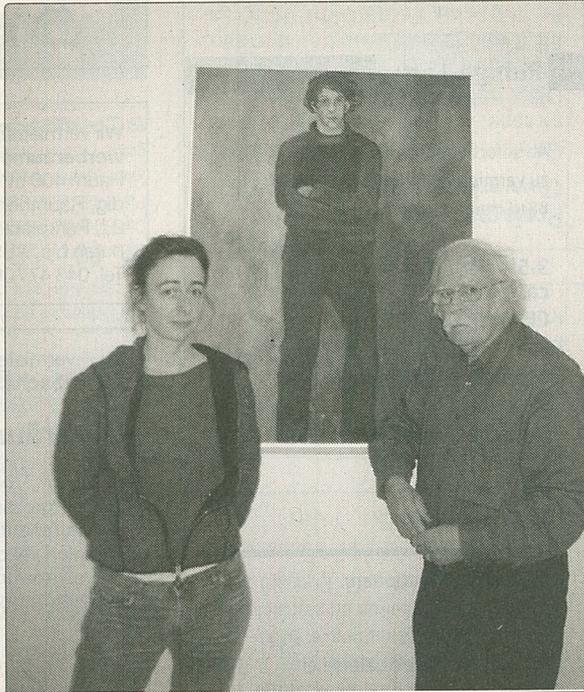
Bronzene Figuren aus Berlin

Sibylle Waldhausen wurde von Fritz von Büren angefragt, ob sie mit ihm ausstellen möchte. Sie sag-

te zu und reiste von Berlin nach Kilchberg, um an der Vernissage teilzunehmen. Die 42-jährige, erfolgreiche deutsche Künstlerin stellt zum ersten Mal in der Schweiz aus. Sie zeigt Kleinplastiken, die menschliche Gestalten abbilden. Teilweise stehen die schlanken Figuren alleine, aber man findet sie auch in Gruppen vor. Oft stehen sie aufrecht auf antik wirkenden Karren. Ein spezielles Werk, das auch in Kilchberg zu sehen sein wird, heisst «Die Flucht» und zeigt zwei sitzende Figuren in einem Boot. Es ist offensichtlich, dass sich Sibylle Waldhausen mit der menschlichen Gestalt befasst und sich in das Material Metall vertieft. Die 42-Jährige hat mit ihren metallenen Werken schon mehrere Preise gewonnen, so beispielsweise den Stahlkunstpreis im Jahre 2001. Diesen hat sie gemeinsam mit Christof von Büren, Fritz von Bürens Sohn, erhalten.

Künstlerisches Spannungsfeld

Obwohl sich die zwei freischaffenden Künstler so unterschiedliche Stile angeeignet haben, ergänzen sie sich auf eine spezielle Art und Weise. Sibylle Waldhausen beschränkt sich auf bronzene, dunkle und schlicht gehaltene menschliche Abbilder, während Fritz von Büren einem expressionisti-



Sibylle Waldhausen und Fritz von Büren. Rebecca Früh

schen Stil folgt, der sich durch abstrahierte Farben und Formen auszeichnet. Ihre Figuren stehen symbolisch für den Weg, für die Geschwindigkeit und für soziale Interaktionen. Seine Bilder strahlen immerwährende Ruhe aus. Durch die Gegensätzlichkeit der beiden Stile ergibt sich für den Betrachter ein interessantes Spannungsfeld.

«Wir hoffen, dass die Ausstellung im Sanitas ein Erfolg sein wird. Ich verstehe unter dem Begriff Erfolg nicht den finanziellen, sondern eher den anerkennenden», meinte Fritz von Büren kurz vor der Vernissage.

Vernissage von Fritz von Büren und Sibylle Waldhausen im Krankenhaus Sanitas in Kilchberg: Donnerstag, 14. April, um 18.30 Uhr. Die Ausstellung dauert bis am 19. Mai.

Thalwil, 14.4.05